



DEUTSCHER  
FUSSBALL-BUND

## CHECKLISTE FÜR SCHIEDSRICHTER\*INNEN

### ALS ORIENTIERUNGSHILFE ZUM UMGANG MIT DISKRIMINIERUNG

#### WAS BEDEUTET DISKRIMINIERUNG?

Diskriminierung ist ein gesellschaftliches Problem, das uns besonders im Brennglas Fußball immer wieder in unterschiedlichen Formen begegnet. Mit Diskriminierung meinen wir die Abwertung, Benachteiligung und Ungleichbehandlung von Menschen aufgrund von nicht oder kaum veränderbaren Merkmalen der Persönlichkeit (tatsächlich oder zugeschrieben), wie z.B. Herkunft, Hautfarbe, Sprache, Religion, Behinderung, Alter, Geschlecht und sexuelle Orientierung. Diese Merkmale werden auch vom Gesetzgeber als diskriminierend geschützt (siehe QR-Code)

**Triggerwarnung:** Zur Veranschaulichung werden in der folgenden Checkliste beispielhaft diskriminierende Begriffe aus dem Fußballalltag verwendet.

#### VORBEREITUNG VOR DEM SPIEL

##### SCHIEDSRICHTER\*IN (SR) OHNE ASSISTENT\*INNEN (SRA) DENKT FÜR SICH SELBST DURCH:

- **Worauf** reagiere ich **wann** und **wie**?
- Ist mir der **Ordnungsdienst** des Heimvereins bereits bekannt?

##### SCHIEDSRICHTER\*IN (SR) MIT ASSISTENT\*INNEN (SRA):

- besprechen das gleiche miteinander und legen fest, wie die **interne Kommunikation** bei einem Vorfall ablaufen soll

#### WAHRNEHMUNG VON DISKRIMINIERUNG IM SPIEL

**Beispiele:** Äußerungen wie „Affe“, „Türkensau“, „Scheißjude“, „Zig\*\*\*\*“, „Schwuchtel“, „Kanake“, „Nig\*\*\*\*“, „Spast“ oder menschenverachtende Gesten wie das Zeigen des Hitlergrußes oder des Wolfsgrußes

#### VON WEM KANN EINE DISKRIMINIERUNG AUSGEHEN?

- von Spieler\*innen, Trainer\*innen, Teambetreuung, Vereinsoffiziellen, Publikum
- als Einzelpersonen oder im Kollektiv

**Wichtig:** Beleidigungen oder andere unsachliche Äußerungen sind keine Diskriminierungen! Sie beziehen sich nicht auf die oben genannten Merkmale und sind damit kein unmittelbarer Angriff auf die Menschenwürde, müssen aber dennoch mit einer persönlichen Strafe geahndet werden (siehe QR-Code).

#### GEGEN WEN KANN EINE DISKRIMINIERUNG GERICHTET SEIN?

- gegen **alle anwesenden Personen** (SR, SRA, Spieler\*innen, Trainer\*innen, Teambetreuung, Publikum)

**Beispiel:** Trainer diskriminiert SR als „Schwuchtel“; Zuschauer diskriminieren Betreuerin als „Asylantin“.

- gegen **nicht anwesende Personen/-gruppen**

**Beispiel:** Zuschauer zeigen ein Transparent mit der Aufschrift „Judenschweine“; Trainerin ruft mit Blick auf das kommende Spiel: „Als Nächstes hauen wir die Dreckstürken weg!“

- gegen **keine bestimmte Zielgruppe**

**Beispiel:** Spieler zeigt den Hitlergruß; Zuschauer hissen eine Hakenkreuz-Fahne

#### REAKTIONEN UND HANDLUNGSMÖGLICHKEITEN IM SPIEL

**Wichtig:** Wenn SR oder SRA eine Diskriminierung wahrnimmt, muss eine Reaktion **umgehend** erfolgen!

#### DISKRIMINIERUNG AUF DEM FELD/UNTER SPIELER\*INNEN (BZW. DURCH TEAMOFFIZIELLE)

##### SR hat es selbst wahrgenommen:

- Falls Spiel läuft: sofortige Unterbrechung + Rote Karte
- Nach Befinden der Betroffenen erkundigen



DEUTSCHER  
FUSSBALL-BUND

#### SR hat es **nicht** selbst wahrgenommen:

- Falls Hinweis während des laufenden Spiels: sofortige Unterbrechung
- Spieler\*in/Teamoffizielle/ „Beschuldigte“ ansprechen; weiteren Verlauf des Spiels beobachten (vorbeugende Maßnahme)
- Erläuterung gegenüber Teams und Teamoffiziellen (präventive Maßnahme mit Außenwirkung/Appell an Zivilcourage)

**Wichtig:** Keine Rote Karte auf Zuruf! Aber bei entsprechenden Hinweisen durch Beteiligte immer das Spiel unterbrechen! Eine Spielstrafe (Freistoß/Strafstoß) kann nur bei eigener Wahrnehmung (SR/SRA) ausgesprochen werden und nur dann, wenn die Person auf dem Spielberichtsbogen steht.

#### DISKRIMINIERUNG DURCH DAS PUBLIKUM (DRITTPERSONEN)

##### SR hat es selbst wahrgenommen:

- Falls Spiel läuft: sofortige Unterbrechung
- Kapitän\*innen hinzuziehen und informieren, zum Handeln auffordern (Einfluss auf Publikum nehmen)
- Nach Möglichkeit Anwendung des Dreistufenplans (siehe QR-Code)

##### SR hat es **nicht** selbst wahrgenommen:

- Falls Hinweis während des laufenden Spiels: sofortige Unterbrechung
- Gespräch mit Zeug\*innen und ggf. mit Betroffenen
- Mögliche Diskriminierung nicht verharmlosen, Glaubwürdigkeit von Zeug\*innen nicht in Frage stellen
- Nach Möglichkeit Anwendung des Dreistufenplans (siehe QR-Code)

**Beispiele für konkrete Handlungsschritte:** Täter\*in(nen) ausfindig machen; Empfehlung an den Verein, die Identität(en) festzustellen; beschuldigte Person(en) der Sportanlage verweisen lassen; Durchsage/Ansage gegen Diskriminierung einleiten

**Wichtig:** Vereine müssen **schon währen des Spiels** die Möglichkeit haben, gegen mutmaßliche Täter\*innen vorzugehen und Gegenmaßnahmen einzuleiten. Nur so können Diskriminierungen nachhaltig unterbunden werden. Strafen, die erst Wochen später durch das Sportgericht ausgesprochen werden, wirken nie gleich effektiv.

## REAKTIONEN UND HANDLUNGSMÖGLICHKEITEN NACH DEM SPIEL

### ERSTER SCHRITT: RÜCKSPRACHE MIT BETROFFENEN VEREINSOFFIZIELLEN

- Welche Maßnahmen wurden gegen die beschuldigte(n) Person(en) und zur Prävention ergriffen?
- Waren sie erfolgreich?

### ZWEITER SCHRITT: EINTRAGUNG IM ONLINE-SPIELBERICHT (DFBNET)

- Möglichst exakte Schilderung des Tathergangs (Wer/Was/Wo/Wie)
- Beschreibung der erfolgten Reaktionen (seitens SR, Vereins, Vereinsoffiziellen)
- Im Online-Spielbericht **unter „Vorkommnisse“ die Kreuze bei „Ja“ und „Diskriminierung“ setzen**

**Beispiel:** In der 65. Spielminute nahm SRA2 aus dem Zuschauerbereich hinter ihm wahr, dass ein Zuschauer die Spieler der Gastmannschaft lautstark als „Türkenschweine“ und „Scheißausländer“ diskriminiert hatte. Dies teilte er mir in der nächsten Spielunterbrechung mit. Ich veranlasste daraufhin über den Spielführer der Heimmannschaft, dass dieser Zuschauer, den SRA2 identifizieren konnte, der Sportanlage verwiesen wurde. Außerdem erfolgte eine Stadionsdurchsage mit der Aufforderung, diskriminierende Äußerungen zu unterlassen. Nach dem Spiel teilte mir ein Mitglied der Heimmannschaft mit, dass man die Personalien des Zuschauers aufgenommen habe. Die Person sei der Platzanlage verwiesen und mit einem Hausverbot belegt worden.

**Wichtig:** Eine möglichst genaue Beschreibung erleichtert die spätere Aufarbeitung des Geschehens durch die zuständigen Verbandsorgane und stärkt die SR.



Diskriminierung



Diskriminierung  
vs.  
Beleidigung



3-Stufen-Plan



Anlaufstellen Gewalt-  
und  
Diskriminierungsvorfälle



DFB-Merkblatt



## zum Ausfüllen des Tabs „Vorkommnisse“ im DFBnet Spielbericht

### HINTERGRUND

Wir alle wünschen uns faire Fußballspiele, frei von Gewalt und Diskriminierung. Dies sichert die Zukunft unseres Fußballs und soll auch dich als Schiedsrichter\*in vor Übergriffen schützen. Dieses Ziel lässt sich nur mit Hilfe von wirksamen und passenden Präventions- und Interventionsmaßnahmen erreichen. Um diese Maßnahmen zu entwickeln, benötigen wir zunächst belastbare Daten, die Informationen über Umfang, Intensität und Beteiligte an Gewalt- und Diskriminierungsvorfällen im Fußball geben. Mit Hilfe deiner Meldungen im DFBnet Spielbericht werden die benötigten Daten seit der Saison 2014/15 erhoben. Für das Ausfüllen des Tabs „Vorkommnisse“ im DFBnet Spielbericht sind Gewalthandlungen und Diskriminierungen auf und neben den Sportplätzen relevant. Erfasst werden sollen alle Vorfälle unabhängig davon, ob es sich bei den beteiligten Personen um Aktive, Unparteiische, Offizielle oder Fans handelt.

Im Folgenden findest du als Hilfestellung zum Ausfüllen des Tabs „Vorkommnisse“ jeweils eine Definition und kurze Erläuterung zu den Begriffen „Gewalthandlung“ und „Diskriminierung“. Dazu kommen einige Beispielen zur Veranschaulichung, was erfasst werden soll und was nicht.

### GEWALTHANDLUNG

„Eine Gewalthandlung liegt vor, wenn eine beschuldigte Person eine geschädigte Person körperlich angreift, bspw. durch Schlagen, Bewerfen, Bespucken oder Treten. Zudem ist auch eine Bedrohung als Gewalthandlung zu werten. Auch Versuche sind zu melden.“

#### Erläuterung

Der Vermerk „Gewalt“ soll im Online Spielbericht angeklickt werden, wenn sich auf oder neben dem Platz körperliche Angriffe und entsprechende Eingriffe auf die körperliche Unversehrtheit ergeben. Ein Gewaltdelikt ist dabei ein zielgerichtetes bewusstes Handeln mit der Absicht, den Körper des\*r anderen zu verletzen.

Meldepflichtig sind alle gewalttätigen Aktionen, wie z.B. das Schlagen, Stoßen, Bewerfen, Bespucken oder Bedrohen einer anderen Person, und alle weiteren Aktionen, die mit einer glatt roten Karte geahndet werden und sich abseits des Spielgeschehens ereignen, also wenn das Spiel unterbrochen oder der Ball weit entfernt ist. Auch Gewalthandlungen außerhalb des Spielfeldes nach dem Spiel sind zu melden.

Grobe Fouls, verbotenes bzw. gefährliches Spiel in Ballnähe und Sachbeschädigungen sind hingegen nicht im Tab „Vorkommnisse“ zu erfassen.

#### Es sollen insbesondere erfasst werden:

- › Tätlichkeiten, z.B. Schlagen („Backpfeife“, „Faustschlag“), Treten, Bewerfen, Bespucken
- › Bedrohungen, z.B. „Ich schlage dich tot“, „Ich steche dir die Reifen platt“, „Ich weiß wo deine Familie wohnt“

#### Es sollen nicht erfasst werden:

- › Grobe Fouls
- › Verbotenes bzw. gefährliches Spiel
- › Sachbeschädigungen

### DISKRIMINIERUNG

„Eine Diskriminierung liegt vor, wenn jemand die Würde einer anderen Person oder einer Gruppe von Personen verletzt. Dies geschieht durch eine herabwürdigende Äußerung, Geste oder Handlung, in Bezug auf Herkunft, Hautfarbe, Sprache, Religion, Behinderung, Alter, geschlechtliche oder sexuelle Identität. Auch eine sonstige Schlechterbehandlung aufgrund eines dieser Merkmale stellt eine Diskriminierung dar.“

#### Erläuterung

Der Vermerk „Diskriminierung“ soll im Online Spielbericht angeklickt werden, wenn Betroffene aufgrund eines tatsächlichen oder ihnen zugeschriebenen Merkmals, das in ihrer Person liegt und damit nicht von ihnen beeinflussbar ist (bspw. Hautfarbe, Religion, soziale Herkunft oder Geschlecht), herabgewürdigt werden.

Dabei spielen gesellschaftliche Machtverhältnisse eine entscheidende Rolle. Denn es gibt viele Menschen, die mehr gesellschaftliche Macht und Möglichkeiten haben als andere. Sie sind privilegiert, weil sie eine von der „Mehrheit“ vorgegebene und akzeptierte gesellschaftliche Norm erfüllen. Aus dieser privilegierten Position heraus können Menschen andere Menschen diskriminieren, weil diese die vorherrschende Norm nicht oder nur teilweise erfüllen und damit „anders“ oder „ungleich“ wahrgenommen werden: z.B. aufgrund ihrer Herkunft, ihres Geschlechts, ihrer sexuellen Orientierung oder ihrer Behinderung.

#### Es sollen insbesondere erfasst werden:

- › Diskriminierende Äußerungen, z.B. „Türkenschwein“, „Kanake“, „N\*\*\*\*“, „Zig\*\*\*\*“, „Ziegenficker“, „Schwuchtel“, „Schwanzlutscher“ – auch negativ konnotierte Fremdzuschreibungen basierend auf o. g. Merkmalen sind als Diskriminierung zu werten, z.B. „Jude“, im Sinne einer antisemitischen Beschimpfung, auch wenn der\*die Betroffene nicht jüdisch ist oder „Schwuler“, „Lesbe“, „Homosexueller“, im Sinne einer homofeindlichen Beschimpfung, auch wenn der\*die Betroffene nicht homosexuell ist. Die Begriffe selbst sind nicht diskriminierend.
- › Menschenverachtende Gesten, z.B. „Hitlergruß“ oder „Wolfsgruß“
- › Diskriminierende Geräusche, z.B. Affenlaute
- › Diskriminierende Handlungen, z.B. werfen mit Bananen in Richtung einer\*s schwarze\*n Spielers\*in bzw. Schiedsrichters\*in

#### Es sollen nicht erfasst werden:

- › Beleidigungen ohne Diskriminierung, z.B. „Arschloch!“, „Pfeife!“
- › Andere unsachliche Äußerungen, z.B. „schlechtester Schiri aller Zeiten!“
- › Bespucken und Bedrohungen (werden als Tätlichkeit gewertet)